

ZPP-Info 2023

MITTEILUNGSBLATT DER ZÜRCHER
PLANUNGSGRUPPE PFANNENSTIL
NR. 54



Inhalt

Übergeordnete Planungen und Projekte	3
Regionale Planungen, Tätigkeiten und Veranstaltungen	6
Tätigkeiten des Naturnetzes Pfannenstil (NNP)	9
Tätigkeiten des Planungsdachverbands Region Zürich und Umgebung (RZU)	10

Die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) ist ein Zweckverband zur Wahrnehmung der regional-planerischen Interessen im Sinne §12 und §13 des Planungs- und Baugesetzes (PBG). Gemäss den vom Regierungsrat am 17. Juni 2020 genehmigten Verbandsstatuten fördert die ZPP eine geordnete räumliche Entwicklung im Verbandsgebiet. Sie arbeitet die dazu notwendigen regionalen Pläne aus, hilft mit, die Planungen der Verbandsgemeinden auf regionale Ziele auszurichten und wirkt beim Vollzug dieser Planungen beratend mit.

Übergeordnete Planungen und Projekte

Planungs- und Baugesetz (PBG)-Revisionen

1) «Justierungen PBG»

Die Vorlage «Justierungen PBG» wurde im 2021 in die Vernehmlassung gegeben und umfasste verschiedene Änderungen, die inhaltlich in keinem unmittelbaren Zusammenhang stehen, wie beispielsweise die Definition des massgebenden Terrains, die Durchstossung von Landwirtschaftsgebiet, die Abstandsregelung Bau- und Landwirtschaftszone oder die Fristerstreckung zur Umsetzung der harmonisierten Baubegriffe und Messweisen. Die Vorlage 5889 wurde am 7. März 2023 vom Regierungsrat an den Kantonsrat überwiesen. Sie wird durch die Kommission für Planung und Bau (KPB) beraten.

2) «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung»

Mit der Vorlage «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung» sollen planungsrechtliche Grundlagen geschaffen werden, mit denen gezielt auf den Klimawandel reagiert werden kann. Die Vorlage sieht daher eine Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie der folgenden ausführenden Verordnungen vor: Allgemeine Bauverordnung (ABV), Bauverfahrensverordnung (BVV), Verordnung über die Darstellung von Nutzungsplänen (VDNP). Zudem ist eine Anpassung der Bestimmungen der nachbarrechtlichen Pflanzabstände gemäss Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB) sowie eine Anpassung der Pflanzabstände gemäss Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) beabsichtigt. Die Vor-

lage 5860 wurde am 14. September 2022 vom Regierungsrat an den Kantonsrat überwiesen. Sie wird durch die Kommission für Planung und Bau beraten.

3) «Flexible Parkierungsregelung»

Die heute bestehenden Bestimmungen im PBG im Bereich Parkierung von Fahrzeugen aller Art bei Liegenschaften stammen von vor 20 bis 30 Jahren. Die Voraussetzungen und Mobilitätsansprüche haben sich jedoch geändert und es braucht eine Flexibilisierung dieser Regelungen. Mit dieser Vorlage sollen die Gemeinden die Möglichkeit erhalten, Vorgaben zur Parkierung flexibler zu gestalten und Mittel aus dem Parkplatzerersatzabgabefonds flexibler einzusetzen. Die Vorlage wird momentan auch durch die Kommission für Planung und Bau beraten.

Zusammensetzung Vorstand ZPP Legislatur 2022-2026:

Gaudenz Schwitter

Sascha Ullmann

Heini Bossert

Markus Hafner

Thomas Wirth

Christian Leisi

Reto Nebel

Präsident

Vize-Präsident, Ressort Verkehr

Ressort Siedlung

Ressort Ver- und Entsorgung

Ressort Landschaft und Delegierter ZPP für das Naturnetz Pfannenstil

Sekretariat

Regionalplaner

Kantonale Windenergieplanung

Die Windenergie soll künftig auch im Kanton Zürich gemäss der nationalen Energiestrategie 2050 einen Beitrag zur Energieversorgung leisten. Voraussetzung dafür ist die Festsetzung von Eignungsgebieten für Windenergie im kantonalen Richtplan. Seit Januar 2022 sind die zuständigen kantonalen Fachstellen unter Einbezug der Regionen und Gemeinden an der Erarbeitung dieser Richtplanvorlage. Der Kanton hat diesbezüglich eine Dialogreihe ins Leben gerufen. Am ersten Wind-Dialog vom 4. Oktober 2022 wurden auf Basis von Windressourcen und Ausschlusskriterien 46 Potenzialgebiete präsentiert, von diesen liegen vier in der Region Pfannenstil. Am zweiten Wind-Dialog vom 20. April 2023 wurden die aufgrund von Nutzen und Schutzinteressen bewerteten, aktualisierten Potenzialgebiete vorgestellt und diskutiert. Nun folgt die Überführung der Potenzial- in Eignungsgebiete, welche in den kantonalen Richtplan einfließen. Die Anhörung und öffentliche Auflage der kantonalen Richtplanvorlage ist für Frühjahr 2024 vorgesehen. Gleichzeitig soll das Planungsverfahren eine Beschleunigung erfahren. Dazu ist eine Anpassung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes PBG vorgesehen. Aufgrund der Relevanz dieses Themas in der Region Pfannenstil hat sich die Region an den beiden Dialogveranstaltungen beteiligt. Zudem hat sich die Region Pfannenstil im Jahr 2023 intensiv dem Thema

Windenergie gewidmet und weitere Veranstaltungen für die Verbandsgemeinden organisiert (siehe mehr Details im Kap. Regionale Tätigkeiten).

Gesamtschau Deponien

Der Kanton Zürich ist bestrebt, die Stoffkreisläufe zu schliessen. Abfälle sollen, wenn immer möglich, behandelt werden mit dem Ziel einer stofflichen Verwertung. Bei der Behandlung von Abfällen entstehen aber nach wie vor schadstoffhaltige Rückstände, welche nicht in den Kreislauf zurückgebracht werden dürfen. Früher oder später werden dementsprechend weitere Deponien nötig sein, damit die im Kanton Zürich anfallenden nicht verwertbaren Rückstände weiterhin innerhalb des Kantonsgebiets abgelagert werden können. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hat daher 2021 das Projekt «Gesamtschau Deponien» gestartet. Das Ziel dieser Gesamtschau ist, den künftigen Bedarf von Deponieraum sowie geeignete neue Deponiestandorte zu evaluieren. Die heutigen Festlegungen im kantonalen Richtplan beruhen auf einer umfassenden Standortevaluation aus den 1990er-Jahren. Für die Gesamtschau soll eine Re-Evaluation der Standorte aus den 1990er-Jahren aufgrund der heutigen Gesetze und mit angepassten Kriterien erfolgen. Die daraus resultierenden neuen Deponiestandorte sollen in die Richtplanrevision 2024 eingebracht und um die im kantonalen Richtplan bereits eingetragenen Standorte ergänzt wer-

den. Die Ansichten und Haltungen der verschiedenen Akteure wurden frühzeitig in das Projekt einbezogen. Es wurden zu diesem Zweck mehrere «Echoräume» durchgeführt, in die die Region Pfannenstil auch Einsitz genommen hatte.

Gebietsplanung «Chance Uetikon»



In Uetikon am See sollen auf dem ehemaligen Areal der Chemischen Fabrik Schulraum für rund 2000 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie ein lebendiges Quartier mit bis zu 600 Einwohnerinnen und Einwohnern entstehen. Die Arealentwicklung, die unter dem Namen «Chance Uetikon» läuft, schafft dafür die rechtlichen und planerischen Voraussetzungen. Die Uetiker Gemeindeversammlung stimmte dem kommunalen Gestaltungsplan «Ein lebendiges Quartier am See» sowie der Anpassung der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung am 13. September 2021 zu. Der kantonale Gestaltungsplan „Kantonsschule Uetikon am See“ wurde vom Regierungsrat am 22. April 2022 festgesetzt. Gleichzeitig findet die Sa-

nierung der Seesedimente statt, welche sich jedoch verzögert. Die bauliche Realisierung wird nach der Seesanierung in Angriff genommen. Die Eröffnung der Kantonsschule ist für 2030 geplant. Unterdessen sollen Zwischennutzungen das Areal beleben. Dazu werden Büros, Gewerberäume und Lagerflächen temporär vermietet.

Leitbild Zürichsee 2050 und Plattform Zürichsee

Im Leitbild Zürichsee 2050 ist festgehalten, dass die Entwicklung des Zürichsees einem regelmässigen Monitoring und das Leitbild einer periodischen Evaluation unterzogen werden sollen.

Seit 2021 stehen einige wichtige Planungen am Zürichsee an, wie z.B. die Uferbereichsplanung, die Gewässerraumfestlegung, Revitalisierungsplanungen, Standorte für ökologische Ersatzmass-

nahmen oder der Zürichseeweg. Die Gremien des Leitbildes sollen für die Diskussion dieser Planungen oder allfälligen weiteren planerischen Themen genutzt werden. Darüber hinaus sind die Gemeinden eingeladen, wichtige Projekte und Planungen am Zürichsee aus ihrer Gemeinde in den Gremien abzustimmen. Die Sitzungen werden unter dem Titel «Plattform Zürichsee» geführt, an der auch die Region Pfannenstil vertreten ist.



Kantonale Richtplanteilrevisionen Übersicht Stand

- TEILREVISION 2017 VOM BUND GENEHMIGT AM 3. FEBRUAR 2023
- TEILREVISION GEFD VOM BUND GENEHMIGT AM 15. SEPTEMBER 2023
- TEILREVISION 2018 VOM KANTONSRAT AM 6. FEBRUAR 2023 FESTGESETZT
- TEILREVISION 2020 AN KANTONSRAT ÜBERWIESEN AM 26. OKTOBER 2022
- TEILREVISION 2022 ANHÖRUNG UND ÖFFENTLICHE AUFLAGE VOM 1. DEZEMBER 23 BIS 15. MÄRZ 2024

Regionale Planungen, Tätigkeiten und Veranstaltungen

Im Jahr 2023 hat die ZPP neben dem statutarisch gegebenen täglichen Geschäft insbesondere die im Folgenden beschriebenen Tätigkeiten vorangetrieben. Dabei dient der behördenverbindliche regionale Richtplan mit dem integrierten regionalen Raumordnungskonzept als Richtschnur für die langfristige räumliche Entwicklung sämtlicher Planungen im Pfannenstil und der Vorstand der ZPP orientiert sich bei seinen Tätigkeiten und Stellungnahmen an den dort postulierten Zielen und Grundsätzen.

Regionale Richtplanteilrevision Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen

Die Teilrevision «Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen» erfolgte auf Antrag der Betreiberin der Biomasseverwertungsanlage und Deponie Chrüzlen und der Gemeinde Oetwil am See. Die Frist zum Betrieb der Anlage ist gemäss geltendem regionalen Richtplan an die Betriebsdauer der Deponie Chrüzlen gekoppelt. Die Teilrevision des regionalen Richtplanes sieht eine Entkoppelung der beiden Anlagen vor. Der kantonale Richtplan ermöglicht seit 2016, dass Vergärungsanlagen von mehr als 5'000 MWh/a auch ausserhalb des Siedlungsgebietes realisiert werden können, ein Eintrag im regionalen Richtplan ist sodann zwingend. Im Fall der Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen wird der

Schwellenwert von 5'000 MWh/a seit 2010 überschritten.

Neben dem namensgebenden Revisionssinhalt sind neben der Aufnahme des Standorts Rosacher in der Gemeinde Küsnacht als Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzungseignung vor allem Nachführungen Gegenstand der Teilrevision. Die entsprechende regionale Richtplanteilrevisionsvorlage wurde an der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2022 beschlossen und anschliessend am 15. März 2023 vom Regierungsrat festgesetzt.



Regionale Richtplanteilrevision „Planen und Bauen am Zürichsee“

Weil das Bundesgericht die bisherigen Richtlinien für Bauvorhaben auf Landanlagen am Zürichsee für nicht mehr zulässig erklärt hatte, ist für das Planen und Bauen in Bauzonen an Seeufern –

gemeint ist am rechten Seeufer das Bauland zwischen Seestrasse und dem See – eine neue gesetzliche Regelung erforderlich. Gemäss kantonalem Richtplan sind die Planungsregionen dazu angehalten, in ihren regionalen Richtplänen Grundsätze zur Bebauung des Uferbereichs als Orientierungsrahmen für die eigentümerverbindliche Umsetzung auf Stufe Nutzungsplanung festzulegen. Die ZPP hat daraufhin die regionale Teilrevisionsvorlage «Planen und Bauen» ausgearbeitet und die Grundsätze zur Bebauung des Uferbereichs festlegt. Teil dieser Vorlage ist auch die Thematik des Zürichseeweges. Die Teilrevisionsvorlage wurde am 22. Februar 2023 zur zweiten kantonalen Vorprüfung eingereicht und den nach- und nebengeordneten Planungsträgern zur Anhörung unterbereitet. Zudem wurde die Vorlage vom 31. März bis 31. Mai 2023 öffentlich aufgelegt. Derzeit werden die Rückmeldungen aus der Mitwirkung und der zweiten Vorprüfung ausgewertet und in die Teilrevisionsvorlage integriert. Ziel ist es, die Vorlage an der Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2024 zu beschliessen.

Förderung des Erfahrungsaustausches

Zur Förderung des informellen Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den verschiedenen in der Region Pfannenstil mit Planungs- und Baufragen betrauten Akteur:innen wurde im

Jahr 2023 einerseits vorgelagert zur Delegiertenversammlung am 21. Juni 2023 ein Workshop organisiert und andererseits im Herbst eine Plattformveranstaltung durchgeführt. Der Workshop im Juni wurde dem Thema Windenergie gewidmet. Das Ziel war es, einen Austausch zu ermöglichen und von den Verbandsgemeinden zu erfahren, welche offenen Fragen im Zusammenhang mit Windenergie bestehen. An der Plattformveranstaltung am 21. September 2023 wurde der Schwerpunkt erneut auf das Thema Windenergie gelegt. Einerseits war Wilhelm Natrup, Kantonsplaner, zu Gast und hat den Anwesenden die kantonale Windenergieplanung vorgestellt. Zudem zeigte Pascal Semlitsch von den Industriellen Werken Basel (IWB) die planerischen, baulichen und betrieblichen Aspekte von Windenergieanlagen auf. Insbesondere die Möglichkeit zur anschliessenden Diskussion wurde rege genutzt. Der informelle Austausch wird auch 2024 weitergeführt.



Regionales Gesamtverkehrskonzept (rGVK) / Agglomerationsprogramm

Agglomerationsprogramme sind längerfristig ausgelegte Planungen zur gemeindeübergreifenden Abstimmung in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft, an welchen der Bund finanzielle Beiträge von 30 bis 50 % an die Finanzierung von Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen leistet. Die Region Pfannenstil wurde bisher vom Kanton von diesen Programmen ausgeschlossen, obwohl gemäss Gesetz sämtliche Verbandsgemeinden der Region beitragsberechtigt wären. Intensive Bemühungen der ZPP führten dazu, dass der Kanton die lokalen verkehrlichen Herausforderungen der Region Pfannenstil anerkannte und diese gemeinsam anhand der Erarbeitung eines regionalen Gesamtverkehrskonzepts (rGVK) angegangen wurden. Das rGVK dient unter anderem der Beurteilung einer allfälligen Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme des Kantons Zürich der 5. Generation (5G). Der Projektausschuss hat das rGVK am 22. März 2023 zuhänden des Chefs des Amts für Mobilität und der Delegierten freigegeben. Dem rGVK wurde anschliessend an der Delegiertenversammlung vom 21. Juni 2023 von den Delegierten zugestimmt. Noch vor Abschluss des rGVK setzte sich

die ZPP – basierend auf den Massnahmen im rGVK – für die Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme der 5. Generation ein. In Diskussion mit dem Kanton stellte sich heraus, dass in drei Gemeinden der Region die Thematik der Umgestaltung und Aufwertung der Bahnhofsareale (sogenannte Mobilitätsdrehscheiben) in den nächsten Jahren angegangen wird. Nach grossem Einsatz der Region bestätigte der Kanton Zürich die Aufnahme dieser geplanten Massnahmen in Küsnacht, Meilen und Uetikon am See in das bestehende Agglomerationsprogramm Zürich-Glattal. In allen Gemeinden wird jeweils das Bahnhofsareal aufgewertet und in Küsnacht wird zusätzlich das Gebiet Forch entwickelt. Konkret bedeutet dies für die Gemeinden eine potenzielle finanzielle Unterstützung durch den Bund für die Umsetzung dieser Massnahmen. Derzeit werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden die Planungen vorangetrieben und die notwendigen Massnahmenblätter erarbeitet.

Mountainbike-Trails

Bereits 2019 wurde an der Plattformveranstaltung der ZPP mit Vertreter:innen der Verbandsgemeinden die Frage nach einer koordinierten Entwicklung eines durchgängigen Mountainbike-Angebotes rund um den Pfannenstil diskutiert. Die ZPP hat daraufhin auf einer konzeptionellen Stufe einen Vorschlag entwic-

kelt, wie das Mountainbike-Angebot in der Region Pfannenstil aussehen könnte. Trotzdem blieben noch viele Fragen offen. 2022 konnte die Gemeinde Stäfa zusammen mit Männedorf einen Pilot zur Umsetzung eines lokalen Mountainbike-Angebotes anstossen, der weiterhin in Erarbeitung ist. Dadurch erhofft sich die Region einen weiteren Anstoss zur Klärung wichtiger Fragen im Zusammenhang mit Mountainbike-Trails. In jedem Fall kommt der Region Pfannenstil im Hinblick auf ein regionales Mountainbike-Konzept im Kanton Zürich eine Pionierrolle zu. Ferner hat der Kanton Zürich im August 2023 die Bestands- und Bedarfserhebung bzgl. der Mountainbike-Infrastruktur veröffentlicht.



Aussicht auf die Region Pfannenstil von der Hochwacht in Egg (Foto: ZPP)

Tätigkeiten des Naturnetz Pfannenstil (NNP)

Das Naturnetz Pfannenstil feierte im Juni 2023 zusammen mit der Bevölkerung der Naturnetz-Gemeinden das 25-Jahre-Jubiläum in der Vogtei in Herrliberg. Bei schönstem Wetter kamen rund 200 Personen nach Herrliberg, wo neben Speis und Trank auch verschiedene Aktivitäten und Infostände auf sie warteten.



Im Bereich der Siedlungsökologie hat sich im Jahr 2023 vieles getan. Die Gemeinde Küsnacht hat 2023 das in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil entstandene Förderreglement Biodiversität erlassen. Seit dem 1. September können Grundeigentümer:innen der Gemeinde Küsnacht Fördergelder beantragen, wenn sie ihre Grünflächen ökologisch aufwerten. Im Zuge dessen hat das Interesse an ökologischen Erstberatungen im Jahr 2023 zugenommen. Insgesamt machten 65 Privatpersonen von diesem Angebot des Naturnetz Pfannenstil Gebrauch. Das Naturnetz Pfannenstil ist bereits mit weiteren Gemeinden über die Erarbeitung eines Förderreglements im Austausch. Auch die 12 Abendspaziergänge waren in diesem Jahr gut besucht. An der letzten Veranstaltung im September nahmen gegen 90 Personen teil und gingen gemeinsam auf Fledermauspirsch.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wurden im Jahr 2023 in der Region vier Weiher gebaut. Damit werden verschiedene Vertreter der Amphibien, Reptilien, Insekten und Säugetiere gefördert. Neben Weihern wurden in den Gemeinden Stäfa und Zollikon Unken-

tümpel angelegt, um Gelbbauchunke zu fördern, ein Art der Roten Liste der Schweiz.



Ebenfalls Ende Jahr konnte das Büro Quadra GmbH nach einer öffentlich ausgeschriebenen Submission für weitere sechs Jahre als Fachberater für das Naturnetz Pfannenstil gewonnen werden.

Im kommenden Jahr stösst die Gemeinde Maur zum Naturnetz Pfannenstil. Gemeinsam mit der Gemeinde wurde eine Leistungsvereinbarung erarbeitet und unterzeichnet. Vertreterinnen der Gemeinde waren erfreulicherweise bereits an ersten Anlässen wie beispielsweise dem Erfahrungsaustausch zum Leitbild Siedlungsökologie anwesend.

Tätigkeiten des Planungsdachverbands Zürich und Umgebung (RZU)

Die verkehrlichen Beziehungen und Zusammenhänge im RZU-Gebiet sind vielfältig und enden nicht an kommunalen oder regionalen Grenzen. Die Planungsregionen Glattal, Pfannenstil und Stadt Zürich regten daher die Durchführung des RZU-Dialogprozesses «Zukunft Agglomerationsverkehr» an, der Ansätze und Möglichkeiten für einen zukunftsfähigen Agglomerationsverkehr ausloten soll. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie angesichts der unterschiedlichen Bedürfnisse, Anliegen und Perspektiven im Agglomerationsverkehr künftig besser zusammengearbeitet werden kann. An der RZU Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2023 wurde ein Prozessvorschlag vorgestellt, der von den Anwesenden gutgeheissen wurde und der von der RZU mit personellen und finanziellen Ressourcen unterstützt werden wird. Mit der anschliessenden Feinjustierung des Prozessdesigns wurde die Basis für zwei Retraiten der beteiligten Regionen gelegt, die im Januar und im März 2024 stattfinden werden.

Neben der Zusammenarbeit zwischen RZU und ZPP im Dialogprozess «Zukunft Agglomerationsverkehr» wirkte die RZU 2023 wiederum beratend in den verschiedenen Gefässen der ZPP wie Vorstandssitzungen Delegiertenversammlungen und Plattformen mit. Parallel dazu engagierte sie sich auch 2023 in der Fachkommission Naturnetz Pfannenstil. Eines der Highlights dabei war die Mitwirkung am 25-Jahre Jubiläum in der Vogtei in Herrliberg.



In ihrer laufend aktualisierten Datenbank «Klimaangepasste Innenentwick-

lung» stellt die RZU ihren Mitgliedern inhaltliche Themen, raumplanerische Instrumente sowie gute Beispiele zur Klimaanpassung auf kommunaler Ebene zur Verfügung. Mit dem Dossier «Mitwirkung und Raumplanung» hat die RZU 2023 zudem einen neuen thematischen Schwerpunkt geschaffen. Sämtliche Mitglieder werden laufend über das Themenfeld, gute Beispiele, Veranstaltungen, Erfahrungsaustausch und Publikationen informiert.



Mitteilungsblatt zusammen-
stellt von EBP Schweiz AG, 12/2023